



SCHÜTZENGESELLSCHAFT  
**BERG AM LOAM**  
FRONTENHAUSEN e.V.



[Home](#) [Trainingszeiten](#) [Kalender](#) [Sparten](#) [Jugend](#) [Veranstaltungen](#)

---

[Archiv](#) [Impressum](#)

---

# 75 Jahre SG Berg am Loam Frontenhausen 2014

Ein besonderer Festtag, nämlich die Feier zum 75-jährigen Bestehen ihrer Schützengesellschaft, war Anlass für die Mitglieder der SG Berg am Loam Frontenhausen, sich zurückzuerinnern, wie alles einmal anfang.

Die SG Berg am Loam Frontenhausen zählt sicher nicht zu den ältesten Schützenvereinen im Lande. 1924, kurz nach der Inflationszeit, wurde die Gesellschaft gegründet. Geschossen wurde nur während der Winterszeit an einem einzigen Stand in einem Wirtshaus mit dem „Zimmengewehr“. Doch schon bald wurde eine KK-Anlage mit sechs Ständen gebaut, damals noch mit einem Zielergraben. In den Dreißiger-Jahren wurde die Anlage noch einmal um zwei Stände erweitert.

Der Zweite Weltkrieg brachte eine Zäsur. Der sportliche Schießbetrieb wurde eingestellt und die Anlage nur noch für den „Wehrsport“ genutzt. Schließlich verfiel die Anlage. Erst im Jahre 1950

wurde in Frontenhausen wieder geschossen. Die Wiederbegründer waren wieder in ihr angestammtes Gasthaus zurückgezogen, wo auf dem einen Stand mit dem Luftgewehr geschossen werden konnte. Sportliche Ambitionen hatten die wenigsten der Mitglieder. Erst 1960 trat der Verein dem Bayerischen Sportschützenbund bei.

Nun ging alles schnell: Mit Hilfe der Post Brauerei konnte nunmehr auf sechs Ständen mit Luftdruckwaffen geschossen werden und 1973 wurde in einem ehemaligen Lagerkeller der Braustätte eine 25-Meter-Pistolenanlage mit sechs Ständen eingerichtet. Die Entwicklung der SG Berg am Loam Frontenhausen war damals nur durch die großzügige Unterstützung der Post-Brauerei möglich. Immerhin war der Besitzer Meinrad Renkl auch gleichzeitig erster Schützenmeister. Er war es dann auch, der dafür sorgte, dass das „Kellerleben“ der Schützen ein Ende hatte. Ein eigenes Schützenhaus konnte nun gebaut werden, nachdem Meinrad Renkl ein geeignetes Grundstück in Erbbaupacht den Schützen überließ. Jetzt konnte endlich auch der Bogensport betrieben werden, sommers im Garten, winters in der neuen Halle.



1997 stand die nächste Erweiterung ins Haus: Nach über 50 Jahren konnte in Frontenhausen wieder mit dem KK Gewehr geschossen werden. Eine neue KK-Halle wurde gebaut. Nun verfügt die Schützengesellschaft über zwölf Stände auf 10 Meter, fünf auf 25 Meter und vier auf 50 Meter, alle mit modernen elektronischen Auswerteanlagen ausgestattet. Allein das Schießsportzentrum, das in einem Zeitraum von knapp 40 Jahren entstand, war ein Grund zum Feiern. Das Fest zum 75-jährigen Bestehen begann mit einem Gottesdienst in dessen Rahmen der verstorbenen Kameraden gedacht wurde. Ein geselliger Festabend beschloss die Feierlichkeiten. Zu diesem waren Landrat Heinrich Trapp, BLSV Kreisvorsitzender Udo Egleder, Bürgermeister Georg Retz, erster Bezirksschützenmeister Siegfried Schneider, erster Gauschützenmeister Theo Gratzl und Diakon Walter Rothlehner geladen. Letzterer versah auch gleich die neuen Stände mit dem kirchlichen Segen. Erster Schützenmeister Richard Bader würdigte in seiner Ansprache alle öffentlichen Zuschussgeber, welche den Bau der Anlage erst ermöglicht hatten.



Und weil es so schön ins Programm passte, zeichnete der Bürgermeister vor dem Gottesdienst im Rathaus im Rahmen der jährlichen Sportlerehrung drei Schützen von der SG Berg am Loam Frontenhausen für herausragende sportliche Leistungen aus: Josef Unterholzner, bayerischer Meister KK-Dreistellung in der Juniorenklasse, Simone Gabriel, bayerische Meisterin Bogen und Hans Brunner, bayerischer Ältestenmeister Luftpistole.

Meinrad Renkl

---

Mitglied im Bayerischen  
Sportschützenbund, Bezirk  
Niederbayern, Gau Vilsbiburg

*Suchen*

---

Copyright © 2024 Schützengesellschaft Berg am Loam | Thema von: Theme  
Horse | Unterstützt von: WordPress